

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

## Stiftungslied

Was gehst du, schöne Nachbarin,  
Im Garten so allein?  
Und wenn du Haus und Felder pflegst,  
Will ich dein Diener sein.

5

Mein Bruder schlich zur Kellnerin  
Und ließ ihr keine Ruh.  
Sie gab ihm einen frischen Trunk  
Und einen Kuß dazu.

10

Mein Vetter ist ein kluger Wicht,  
Er ist der Köchin hold.  
Den Braten dreht er für und für  
Um süßen Minnesold.

15

Die Sechse, die verzehrten dann  
Zusammen ein gutes Mahl,  
Und singend kam ein viertes Paar  
Gesprungen in den Saal.

20

Willkommen! und Willkommen auch  
Fürs wackere fünfte Paar,  
Das voll Geschicht' und Neuigkeit  
Und frischer Schwänke war.

25

Noch blieb für Rätsel, Witz und Geist  
Und feine Spiele Platz;  
Ein sechstes Pärchen kam heran,  
Gefunden war der Schatz.

30

Doch eines fehlt' und fehlte sehr,  
Was doch das Beste tut:  
Ein zärtlich Pärchen schloß sich an,  
Ein treues – nun wars gut.

35

Gesellig feiert fort und fort  
Das ungestörte Mahl,  
Und eins im andern freue sich  
Der heiligen Doppelzahl.  
(158 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/gedichte/chap091.html>